

Das tägliche Brot

Autor(en): **Welcker, Philip Heinrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **49 (1945-1946)**

Heft 13

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-668641>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

49. Jahrgang Zürich, 1. April 1946 Heft 13

Das tägliche Brot

O wundervolle Himmelsgabe
Auf Menschentischen, heiliges Brot!
Die Hoffnung trug ein Korn zu Grabe,
O wundervolle Himmelsgabe!
Ein Halm erstand, des Auges Labe,
Mit hellem Grün im Morgenrot.
O wundervolle Himmelsgabe
Auf Menschentischen, heiliges Brot!

Von Liedern war der Halm umklungen;
Gott hat den schönen Halm bewacht.
Die Lerche hat sich aufgeschwungen,
Von Liedern war der Halm umklungen,
Auch Heimchen haben ihm gesungen,
Und Lüfte wiegten ihn bei Nacht.
Von Liedern war der Halm umklungen,
Gott hat den schönen Halm bewacht.

Und von geschnittenen goldnen Ähren
Kommt Segen nun in jedes Haus.
Die Mühle klappt, den Kern zu klären,
Und von geschnittenen, goldnen Ähren
Muß weiter sich der Kern bewähren
In Flut und Ofenflammenbraus.
Und von geschnittenen goldnen Ähren
Kommt Segen nun in jedes Haus.

Du Geber in der Sternenhalle,
Gepriesen seist du früh und spät!
Mit heiligem Brot versorg uns alle,
Du Geber in der Sternenhalle,
Erfreu mit Erntenjubelschalle
Auch den, der oft nur Tränen sät.
Du Geber in der Sternenhalle,
Gepriesen seist du früh und spät!

Philippe Heinrich Welter